

1. Preis des Innovationswettbewerbs: Film ab für die Öffentlichkeitsarbeit

von Karl Stutzki, Dortmund, Mitglied des Vorstands des Bundesverbands



Die Arbeitsgruppe „Imagefilm“ aus Nordrhein-Westfalen bedankt sich und ist stolz auf den Innovationspreis 2008 der DVMB (siehe S.37 und 39 in diesem Heft).

Alles begann mehr oder weniger zufällig: Vom 25-jährigen Jubiläum der DVMB-Gruppe Dortmund planten wir eine Videoaufzeichnung. Eine befreundete Selbsthilfegruppe hatte uns einen freiberuflichen Videojournalisten empfohlen. Der wiederum hat einen Bekannten, der an Morbus Bechterew erkrankt ist. Im Vorbereitungsgespräch wurde die Idee geboren, einen „richtigen“ Film über die Krankheit zu drehen, einen Film über Morbus Bechterew – das Erkrankungsbild, Diagnose, Therapie und die Selbsthilfeaktivitäten in der DVMB.

Der Film ist ein neues Medium zur Kommunikation und Information sowohl über die Erkrankung als auch über die Arbeit/Aufgaben der DVMB. Ein Leitfaden. Sowohl frisch Diagnostizierte als auch langjährig Betroffene, Therapeuten und Mediziner werden intensiv an das Thema Morbus Bechterew herangeführt. Für Betroffene und Angehörige ist er ein Hilfsmittel für den Umgang mit der Erkrankung und ein Einstieg in die Hilfe zur Selbsthilfe.

Vorrangig berichtet dieser Film über die Arbeit in den örtlichen DVMB-Gruppen. Er geht auf die Problematik bei der Diagnose ein, zeigt, welche Behandlungsmöglichkeiten es gibt und welche Möglichkeiten der Betroffene selbst zur aktiven Alltags- und Krankheitsbewältigung hat.

Mit seiner Informationsdichte ist er ein gutes Werkzeug für die Öffentlichkeitsarbeit der DVMB-Gruppen. Bisher fand der Film große Beachtung bei seinen praxisnahen Einsätzen:

- bei Infoveranstaltungen in den Gruppen,
- innerhalb von Arztvorträgen,
- bei örtlichen Gesundheitstagen,
- im mehrtägigen Forum einer überregionalen Messe,
- zur Weiterbildung von Therapeuten,
- bei der Patientenschulung,
- sogar im Biologieunterricht an Gymnasien.

Ein besonderes High-Light war die zweimalige vierwöchige Sendesequenz beim Lokalsender „Florian TV“. Nach den jeweiligen Sendeterminen kam es zu vermehrten Nachfragen und einem regen Zuspruch für die Arbeit der DVMB.

Erstrebenswert ist es, den Film auch bundesweit in allen Orten oder Regionen mit einem Lokalsender auszustrahlen. Auch für die Weiterbildung von Ärzten und Krankenschwestern sind Einsatzmöglichkeiten zu suchen. Selbstverständlich sollte es sein, den Film innerhalb der Patientenberatung besonders in Kliniken, Rheumazentren und besonders ausgeprägten Krankenhäusern zu zeigen.

Der Film hat's in sich:

Projektdauer: 8 Monate; Konzept/Drehbuch: ca. 3 Monate; Drehtage: ca. 10 Tage (teilweise mit zwei synchronen Kameras); Drehorte: 11; Gesamt-Rohmaterial: ca. 13 Stunden Film; 250 Fotos & diverse Grafiken.

Die vier Preisträger sind der Videojournalist Thomas POTTE sowie Peter KONCET, Karl STUTZKI und Horst PROX. 

